

erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. In der gestrichelten Zeile 1 1/2 Kr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 Kr. Durch die Post bezogen in den Oberämtern Gmünd und Belzheim jährlich 24 Kr. mehr.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Samstag,

Nro. 62.

2. Juni 1860.

### Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

#### G m ü n d. — Fronleichnam-Fest.

Diejenigen Einwohner, welche Bögen errichten wollen, haben sich wegen des erforderlichen Materials an den Hrn. Stadtwerkmeister zu wenden. Hausbesitzer, welche ihre Häuser zu decoriren beabsichtigen, können Reisach und Laub am Mittwoch in den Stadtwaldungen „Taubenthal“ und „Baurenhölzle“ abholen. Bäumchen zum Ausstecken in den Straßen können heuer, bei dem gänzlichen Mangel allen tauglichen Materials, keine abgegeben werden. Am 1. Juni 1860. Stadtschultheißenamt. K o h n.

#### G m ü n d. — Bekanntmachung, die Belohnung der Pferdebesitzer bei Feuerstrüßten betreffend.

Damit die Pferdebesitzer sich der größtmöglichen Eile befleißigen, sind (neben der ordentlichen Bezahlung) bei Feuerstrüßten in der Stadt und auf dem Land folgende Prämien ausgesetzt:

- |  |                    |  |                    |
|--|--------------------|--|--------------------|
| 1) für das erste vor die Oberamtsstelle gestellte Reitpferd            | 2 fl. — Kr.        | 8) für die vierten 2 Pferde  | — — — 1 fl. — Kr.  |
| 2) für das zweite  | — — — 1 fl. 30 Kr. | 9) für die beiden ersten mit 2 Pferden bespannten und auf den Brandplatz gebrachten Rettungswagen bei Feuergefahr in der Stadt | — — — 2 fl. 24 Kr. |
| 3) für das dritte  | — — — 1 fl. — Kr.  |  |                    |
| 4) für das vierte  | — — — fl. 45 Kr.   |  |                    |
| 5) für die 2 Pferde, welche zuerst an die Feuerspritze gebracht werden | — — — 2 fl. 24 Kr. |  |                    |
| 6) für die nächsten 2 Pferde   | — — — 2 fl. — Kr.  |  |                    |
| 7) für die dritten 2 Pferde  | — — — 1 fl. 45 Kr. |  |                    |
- Außer diesen Prämien wird für die eigentliche Dienstleistung:
- a) wenn die Pferde auf die ihnen bestimmte Plätze zwar gestellt werden, die Stadt aber nicht verlassen müssen, oder nur die Spritzen innerhalb der Stadt auf den Brandplatz zu ziehen haben: per Pferd — — — fl. 30 Kr.
  - b) kommen sie nicht über die Markung, per Pferd 1 fl. — Kr.
  - c) kommen sie weiter, so wird für jede Stunde Entfernung von der Stadt an gerechnet 30 Kr. für das Pferd bezahlt.
  - d) für die Zeit des Aufenthalts auf dem Brandplatz, wenn solche nicht über 6 Stunden dauert und die Pferde zur Verfügung beim Einreisen etc. gestellt werden, für das Pferd per Stunde 15 Kr.
  - e) dauert der Aufenthalt länger, so wird für jede weitere Stunde 10 Kr. bezahlt.
  - f) Für die Stellung der 6 Rettungs-Wägen in der Stadt wird außer dem Pferde-lohn von 30 Kr. per Pferd noch 30 Kr. für den Wagen auf die Dauer von 1 Stunde vergütet. Dauert der Gebrauch länger so wird für jede weitere Stunde für 2 Pferde und 1 Wagen bezahlt 24 Kr.
  - g) Für den Gebrauch der Pferde beim Einreisen wird für die erste Stunde 30 Kr. für jede weitere Stunde 9 Kr. per Pferd ausgesetzt.
- Am 31. Mai 1860. Stadtschultheißenamt. K o h n.

c1] G m ü n d.  
**Holz-, Richter- und Del-**  
**Lieferungs-Afford.**  
 Für die Lieferung von  
 32 Klafter tannen Holz,  
 150 Pfund Del und  
 400 Pfd. Anschlitt-Richter  
 an das hiesige Schullehrer-Semi-  
 nar, finden am  
 Samstag den 9. d. M.  
 Vormittags 8 Uhr  
 die Abstreich-Verhandlungen in  
 der Kanzlei der Oberamtspflege  
 statt, wozu hiemit eingeladen wird.  
 Am 1. Juni 1860.

Guth vor dem Hennen-Thorle;  
 2) vom Graben zwischen dem  
 Bock- und Waldketter-Thor;  
 3) von der Anlage vor dem  
 Schmidthor;  
 4) von der Baum-Anlage zwi-  
 schen der untern Brücke und dem  
 Wehr; und  
 5) vom Graben zwischen dem  
 Schmid- und Hennen-Thor.  
 Kaufs-Liebhaber werden hiezu  
 eingeladen.  
 Den 1. Juni 1860.  
 Stadtpflege. H a h n.

c1] G m ü n d.  
 Am Freitag den 8. d. Mts.  
 Morgens 8 Uhr  
 wird in dießseitiger Kanzlei  
 Morg. Almand am rechten Ufer  
 des Waldketter-Bachs bei dem  
 gelben Häuschen gelegen, im öffent-  
 lichen Aufstreich verkauft, wozu  
 Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.  
 Den 1. Juni 1860.  
 Stadtpflege. H a h n.

dungen kommen im öffentlichen  
 Aufstreich zum Verlaufe:  
 1) Am Montag den 11. Juni d. J.  
 im Stadtschultheißenamt  
 19 Stück Eichen 16—56' lang,  
 mit 30 bis 126 c', 4 1/2 Klftr.  
 eichene Scheiter, 1 Klftr. dto.  
 Brgl. 1 Klftr. tannene Schtr.  
 und 215 Stk. eich. Wellen.  
 Zusammenkunft Mittags 1 Uhr  
 im gelben Haus in Hussenhofen.  
 2) Am Dienstag den 12. Juni d. J.  
 im Reichberger Buch:  
 2 Stk. Eichen mit 47 c' 6 Stk.  
 Wagnerbüchen, 2 Klftr. eichene,  
 126 Klftr. buchene, 28 Klftr.  
 gemischte Scheiter und Brügel,  
 9900 Stück buchene und 4925  
 Stk. gemischte Wellen.  
 Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr  
 bei der Abfäße. Hiezu werden  
 Kaufs-Liebhaber eingeladen.  
 Den 1. Juni 1860.  
 Stadtpflege. H a h n.

c1] G m ü n d.  
 Am  
 Mittwoch den 6. d. Mts.  
 Morgens 8 Uhr  
 wird das Heugras von folgenden  
 Grundstücken in dießseitiger Kan-  
 zlei im Aufstreich verkauft:  
 1) vom Oselin'schen Graben-

c1] G m ü n d.  
 Am Freitag den 8. d. Mts.  
 Morgens 8 Uhr  
 wird in dießseitiger Kanzlei  
 Morg. Almand am rechten Ufer  
 des Waldketter-Bachs bei dem  
 gelben Häuschen gelegen, im öffent-  
 lichen Aufstreich verkauft, wozu  
 Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.  
 Den 1. Juni 1860.  
 Stadtpflege. H a h n.

c1] G m ü n d.  
 Holz-Verkäufe.  
 In nachbenannten Stadtwal-

**G m ü n d.**  
**Aufforderung.**

Der verstorbene Defan Joseph Hofmeister hat durch Testament vom 18. Mai 1857 dem hiesigen Hospital ein Capital von 100 fl. unter der Bestimmung vermacht, daß der Zins hievon jährlich den etwaigen armen Nachkommen des Kaufmanns Anton Mayer in der Schmidgasse zu verabsolgen sei, im Falle kein armer Anverwandter desselben mehr vorhanden wäre, solle der Zins zum Besten des Instituts der barmherzigen Schwestern verwendet werden.

Unter Hinweisung auf diese letztwillige Verordnung werden diejenigen Personen, welche in den Genuß dieser Stiftung eingesetzt werden wollen, aufgefordert, sich

innerhalb fünfzehn Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden, indem sonst die Zinse von den Jahrgängen 1858 — 1859 und 1859 — 1860 die von dem Stifter für diesen Fall angeordnete andere Verwendung erhalten würden.

Den 1. Juni 1860  
Hospital-Verwaltung.  
Bichler.

**G m ü n d.**  
**Holz-Verkauf.**

Freitag den 8. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr werden im Spitalwald Rothkreisch auf dem Alabuch 27 Klafter birkene und gemischte Prügel, 6900 Stück gemischte Wellen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Den 31. Mai 1860.  
Hospitalverwaltung.  
Bichler.

**W e l z h e i m.**  
**Gläubiger-Ausruf.**

Ansprüche an die Küfermeister Matheus Schäßner'schen Eheleute hier, welche nicht bereits amtlich bekannt sind, sind bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei dessen Gutverkaufs-Berweisung

binnen 15 Tagen der unterzeichneten Stelle anzuzeigen und zu erweisen.

Am 26. Mai 1860.  
Stadtschultheißenamt.

**L o r d.**  
**Zugelaufener Hund.**

Gestern früh 6 Uhr ist einem hiesigen Bürger ein schwarzer, langhaariger Schafhund (Rüde) und wie es scheint, dressirt, zugelaufen, welcher



**binnen 15 Tagen**

gegen Ertrag der Fütterungskosten und Einrückungsgebühren vom Eigenthümer abgeholt werden kann. Nach Verfluß dieser Frist wüßte zu Gunsten des gegenwärtigen Besitzers über den Hund verfügt werden.

Den 31. Mai 1860.  
Schultheißenamt.  
Seeger.

**D e g e n f e l d.**  
**Schafwaide-Verleihung.**

Am Samstag den 16. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr wird die hiesige Sommer-Schafwaide auf dem Rathhaus (althier im öffentlichen Aufstreich auf 3 Jahre, 1861—63, verpachtet werden, wozu Liebhaber mit Prädislatz- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 30. Mai 1860.  
Schultheißenamt.  
M a f.

**R a p f.**  
**Gemeindebezirks Vordersteineberg, Gerichtsbezirks Gaiddorf, Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsache der Johannes Schneider, Wirths Wittwe, Barbara geb. Ofer, kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in: einem zweistöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller, einer Scheuer, Backofen und Hofraum, mit dinglicher Wirthschaftsgerechtigkeit,

1 1/2 Morg. 21,1 Rth. Gärten u. Ländern,

11 1/8 Morg. 35 Rth. Acker,

12 3/8 Morg. 28,0 Rth. Wiesen, worunter 3 Morg. auf Alsdorfer Markung,

1/8 Morg. 5,0 Rth. Waide u. Wald

20 Morg. Wald

447/8 Morg. 9,6 Rth. im Anschlag von 4310 fl.

Mittwoch den 6. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr

im Hause des Anwalt Bohm in Kapf stückweise oder im Ganzen, je nachdem sich Liebhaber finden, zum ersten Verkaufe im öffentlichen Aufstreiche, welcher, wenn ein annehmbares Gebot erscheint, sogleich genehmigt werden kann.

Angefügt wird, daß auch die Fahrniß verkauft werden wird, dem Käufer der Liegenschaft somit Gelegenheit gegeben ist, auch das nöthige Inventar zu erwerben.

Auswärtige unbekannte Liebhaber haben sich mit Vermögens-Zeugnissen auszuweisen.

Den 26. Mai 1860.  
K. Amts-Notariat Oschwend.  
Bersteher.  
Waisengericht Vordersteineberg. Vorstand:  
Schultheiß R u p p.

**Bermischte Anzeigen.**

**G m ü n d.**  
**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise der Theilnahme an dem so unerwartet schnellen Tode meines guten Mannes, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, sagt den herzlichsten Dank die, trauernde Wittwe  
Crescenzia Albrecht, mit ihren drei Kindern.  
Zugleich erlaube ich mir zu bemerken, daß ich das Geschäft



meines sel. Mannes auch künftig betreibe und bitte deshalb um geneigtes Wohlwollen.

Die Obige:  
**G m ü n d.**

Selterser, Racocz, Merzgentheimer, Berger und Göppinger Mineral-Wasser sind in frischer Füllung angekommen und empfiehlt

**C. F. Reinhardt.**

W e l z h e i m.  
Frische Sendungen von

Selterser und concent. Merzgentheimer Wasser sind eingetroffen.  
Kaufmann L o h f.

**G m ü n d.**  
Zu verkaufen.

1/2 Morgen Klee auf dem Hardt verkauft  
Webermeister S c h m i d.

**G m ü n d.**

**Cigarren**

habe ich wieder eine Sendung erhalten, worunter eine Sorte pr. 106 Stück 45 kr., 2 Stück 1 kr. (Cubana) von heller Farbe und ganz guter Qualität, die sich besonders für Wirthschaft eignen. Auch meine übrigen Sorten, als: Jaquez, Washingtons, Londres, India doks, Rencurrels, Hesperides, Escats ect. von 1, 1 1/2 und 2 kr. pr. Stück werden meine verehrten Abnehmer gewiß befriedigen, und bitte ich um gütigen Zuspruch.

**Ernst Wagner, Franziskanergasse.**

**G m ü n d.**

**Omnibus-Fahrten.**

Durch die Veränderung der Bahnzüge auf den 1. Juni werden auch unsere Fahrten etwas verändert, worauf wir das resp. reisende Publikum aufmerksam machen, und bitten zugleich, daß die Bestellungen zeitlich gemacht werden wollen.

**Abfahrt in Gmünd:** Morgens präcis 3 Uhr auf die ersten Züge nach Bruchsal und Friedrichshafen; Mittags 11 Uhr zum 4ten Zug nach Bruchsal und Eilzug nach Friedrichshafen.  
**1ter Wagen Abfahrt in Süssen:** Mittags 1 Uhr 42 Minuten mit Weiterbeförderung nach Alalen, in Gmünd Abends 5 1/2 Uhr;  
**2ter Wagen Abends 5 Uhr. Abgang in Alalen** Nachts 11 1/2 Uhr zum Anschluß an die ersten Bahnzüge.  
Den 30. Mai 1860.

**Omnibus-Gesellschaft.**

**G m ü n d.**

Um damit aufzuräumen verkaufe ich zu herabgesetzten Preise n ganz wollene u. halbwoollene Kleiderstoffe von 16—24 kr. per Elle  
seidene Schlingtüchlen von 30 kr. bis 1 fl. per Stk.  
seidene, leinene u. baumwoollene Handschuh von 8 kr. bis 1 fl. das Paar  
schwarz, grün u. braun wolleenes Tuch von 2—4 fl. per Elle  
ganz wollener Hosenzeug von 2—4 fl. per Elle  
halbwollener dto. von 30 kr. bis 1. fl. per Elle  
baumwollener dto. von 14—20 kr. per Elle  
seidene u. halbseidene zc. Piquewesten von 30 kr. bis 3 fl. 30 kr. per Stück.

Halsbinden und Cravatten von 9 kr. bis 1 fl. 30 kr.  
**G. Kreuser, sen.**

Zwanzig Franks nehme ich an Zahlung zu 9 fl. 20 kr.

G m ü n d.

**Parfümerieen.**

von den bekannten renomiten, des Hrn. Neunhöfer in Stuttgart habe wieder eine frische Sendung erhalten und empfehle ich zu geneigter Abnahme: Stuttgarter Florawasser, dem feinsten Kölnischen gleich, zu 18 und 36 fr. die Flasche; Schönheitsseifen-Wasser, (Bau d'Alirone), ächtes orientalisches Perlen-Prinzessin-Waschwasser; Schönheitsmilch; Bandoline, zum käufeln der Haare; Blumendüfte, (Odeurs) in den feinsten Qualitäten. Haaröle von 7 fr. bis 24 fr. das Flacon, als: Perlmacassar, Chinarinden, ächtes Kletten-, Hyazinthen-, ic. ic. mit und ohne Geruch. — Pomaden, besonders: Non plus ultra, Borsdorferäpfel, Chinarinden, Ungarische und andere Pomaden. Feinste Bart-Wische, flüssig und in Stangen. Feiner Riechflischen, Riechcouverts, Räucherpulver, indische Räucherkerzen, Zahnpulver u. s. w.

Um gültigen Besuch bittet

Ernst Wagner, vis-à-vis Hrn. Huttelmaier.

NB. Prospectus stehen gratis zu Diensten.

**Zur gefälligen Beachtung.**

Dem geehrten Publikum allhier die ergebene Anzeige, dass wir nur einen Coursus für Erwachsene im Tanz, für Kinder in der ästhetischen Gymnastik und im äusseren Anstand durchführen können, da unser Aufenthalt nur bis zu Anfang August, c. sein kann, von wo ab wir nach Ellwangen reisen. Wir bitten daher die noch auf obigen Unterrichts reflectirenden Personen, uns recht bald mit ihren Anmeldungen beehren zu wollen. — Lectionen ertheilen wir unter 60 Personen wie folgt: Montag, Mittwoch und Samstag von 5—7 Uhr für Mädchen im Alter von 7—14 Jahren, Abends von 8 Uhr ab für die Herren — in den Zwischen-Tagen von 5—7 Uhr für Knaben, von halb 7—8 Uhr für die Damen.

Gmünd, den 31. Mai 1860.

Hochachtungsvoll empfehlen sich

**Ed. Sauer nebst Tochter,**  
wohnhaft zur gold Krone.**Steyer'sche Sensen und Mailänder Websteine.**

Bei herangerückter Verbrauchszeit erlaube ich mir anbei meine neue Sendung von besten Sensen und Mailänder Websteinen zu empfehlen.

Ich verkaufe solche unter Garantie für tadellose Waare.  
Den 14. Mai 1860.

Kaufmann Friedrich Tag.

G m ü n d.

Album- und Stammbuch-Bilder, Bilderbogen, worunter die so beliebten Stuttgarter Bilderbogen, Versbilder, Hornbilder, Gratulationskarten, Luxusbriefpapiere in geschmackvoller Auswahl, Taufcouverts, Briefcouverts aller Art, gepreßtes und glattes Notonpapier in guter Qualität, worunter dreistimmig linirtes mit Tert-Raum. Allgemeine Wechsel und Anweisungen per 100 40 fr., per Duzend 6 fr. Schwarze und weiße Zeichnungs-Kreide, ächte Faber'sche Stifte, von 2 bis 6 fr. das Stück, venetianische Kreide, Blau- und Rothstifte u. s. w. empfehle ich zu geneigter Abnahme.

Wissentarten und Brief-Couverts (glatt) werden auf Bestellungen von wenigstens 100 Stück, schnell und billigt bei mir in jeder Größe angefertigt, Letztere von 15 fr. an per 100 Stück.

Ernst Wagner, Galanterie-Arbeiter.

G m ü n d.

**Mühlsteine-Verkauf.**

Am Samstag den 2. Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr

werden aus der Verlassenschaftsmasse des gestorbenen Christian Weidemann, Beutelhändler von Bopfingen 4 am Schmidthor liegende Mühlsteine öffentlich gegen Baarzahlung verkauft

wovon einer mit 24 1/2" per Zoll 1 fl. 24 fr. = 34 fl. 18 fr.  
der andere 10" " " 1 fl. = 10 fl.  
der dritte 20" " " 2 fl. = 40 fl. und  
der vierte 12" " " 1 fl. 48 fr. = 21 fl. 36 fr.  
angeschlagen sind.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Aus Auftrag:

Waisenrichter Wieland.

**Empfehlung.**

Ich empfehle hienit meine Bettfedern und Flaum, in verschiedenen Sorten, sowie auch fertige Betten und Herren-Senden zur gefälligen Abnahme. Die Preise werden billigt gestellt.  
Joseph Kettenmayr

W e l z h e i m.

**Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt seine ächte Gußstahl- und Friedrichsthaler Sensen, Mailänder Websteine, Kählerne und eiserne Mäh- und Waldsägen, welche auf Verlangen ausgefertigt werden.

Auch fest derselbe einen gut erhaltenen Schmidhandwerkzeug dem Verlaufe aus.

Schmid Weller.

G m ü n d.

Eine tüchtige Polireruse findet eine dauernde Stelle,  
wo? sagt die

Redaction.

**Sehr beachtenswerth für  
Mühlentänzer.**

Der Unterzeichnete beabsichtigt seine im Schadberg, Gemeinde Kaisersbach, N. A. Welzheim, an der Welzheim-Gschwender Straße liegende

Mahlmühle mit 2 Mahl- und 1 Gerbgang,

eine zbarntige Scheuer und eine Sägmühle mit einem ein-

stöckigen Wohnhaus nebst

17 Mrg. Gärten, Aecker und Wiesen und

6 Mrg. abgeholztem Nadelwald im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen und bestimmt hiezu den

Verkaufstag auf

Mittwoch den 6. Juni 1860

Mittags 12 Uhr,

zu welcher Zeit die Kaufs Liebhaber mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, sich auf dem Rathhause in Kaisersbach einfinden wollen.

Den 29. Mai 1860.

Christian Müller,

Mahl- und Sägmüller.

Waldhausen.

Oberamts Welzheim.

Den von mir in der letzten

Nummer d. Blts ausgeschriebenen

Verkauf eines Waldes nehme ich hienit zurück, da derselbe bereits einen Liebhaber gefunden hat.  
Johannes Hieber.

G m ü n d.



Zwei gute Zugpferde hat billig zu verkaufen  
Kutscher Rothhardt

Waldstetten.

Einige hundert Maas Frucht-Brannwein hat billig zu verkaufen

Müller Scheurle.

Holz-Verkauf.

Freitag den 8. Juni

Vormittags 9 Uhr

werden auf dem Schlathof bei Waldstetten 14 Rftr. meist hagenbuchenes Scheiterholz im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Gutsbesitzer Knöbler.

G m ü n d.

Eine freundlich gelegene Wohnung mit 3 oder 4 Zimmern, Küche und den übrigen Erfordernissen, ist bis Jacobi zu vermieten. Näheres bei der

Redaction.

G m ü n d.

In der Nähe des Bahnhofes ist ein freundliches Zimmer für einen ledigen Herrn zu vermieten. Wo? sagt die

Redaction.

G m ü n d.

Gefundene s.

Ein Beutel mit Geld ist gefunden worden und kann abgeholt werden. Wo? sagt die

Redaction.

(Eingefendet.)

Es ist unserer doch sonst so vorfichtigen und ordnungsliebenden Polizei noch nicht aufgefallen, daß der am Rathhaus in der Mitte der Brücke sich befindliche Sandhaufen die Vorübergehenden sehr genirt? Anstatt einen reinlichen Weg gehen zu können, wird man geradezu gezwungen, durch den Schmutz hindurch zu laufen, und wäre es aus diesem Grunde wünschenswerth, wenn unsere löbliche Polizei bald Anstalt treffen wollte, fraglichen Sandhaufen zu entfernen, um dadurch dem Wunsche vieler Fremder und Einheimischer nachzukommen.

## Telegraphische Berichte.

Wien, 30. Mai. Der österreichische Gesandte telegraphirt aus Neapel: Eine österreichische Corvette bringt direkt aus Palermo die Nachricht, daß Garibaldi in die Stadt eingedrungen und die neapolitanischen Truppen auf die Citabelle, beziehungsweise festen Punkte Palermo's beschränkt seien.

## Deutschland

Frankfurt. Eine englische Fabrik, deren Besitzer Deutsche sind, hat der Bundes-Versammlung die Anfertigung geeigneter Kanonen zur Armierung der deutschen Festungen und nach den verschiedenen neuesten Systemen angeboten. Sie macht sich anheißig, in 6 bis 8 Monaten bis zu 1000 Geschütze zu liefern und zwar die Apfündigen Armstrongs mit Lafette, 16 Centner schwer, zu 300 Pf. Sterl., und die 100pfündigen, 2500 Kilog. schweren zu 425 Pfund Sterling.

## Österreichische Monarchie.

Wien, 27. Mai. Der Prozeß Richter ist endlich in sein Ausgangsstadium gelangt, der Beschuldigte wurde laut Beschluß der Rathskammer in Anklagestand versetzt und die Schlussverhandlung dürfte gegen Ende Juni stattfinden. Die Anklage wird jedoch nicht auf Betrug und Unterschleif, sondern auf Verleitung zum Mißbrauch der Amtsgewalt gegen den nun seit 3 Monaten inhaftirten Direktor der Kreditanstalt lauten.

## England.

Vor der More (Themsemündung) wurden Sonnabends mit Witworths 80pfündiger Kanone Versuche angestellt. Was keine Armstrongkanone bis jetzt geleistet hat, soll diesem 80 Pfunder gelingen. Die schwimmende Batterie Trusty mit Ihren vier und einen halben Zoll dicken Panzerplatten aus dem besten Schmiedeeisen diente als Zielscheibe, und aus einer Entfernung von 200 Ellen geschossen, fuhr die 80pfündige Spitzkugel durch den Panzer, in welchem sie ein reines bedigtes Loch machte, durch die Schiffsrippe und bedeckte das Verdeck mit Holzspittern.

## Italien.

Vor Neapel liegen, außer 4 englischen, jetzt auch 5 französische Kriegsschiffe, darunter ein Linienschiff; ihre Bestimmung, heißt es, sei, die beiderseitigen Untertanen zu schützen.

## China.

Aus Hongkong schreibt man vom 14. April: Die Antwort der chinesischen Regierung auf das Ultimatum der Westmächte sei zwar seinem Wortlaute nach noch nicht bekannt, doch wisse man schon so viel, daß sie jede Möglichkeit einer friedlichen Ausgleichung ausschließt. Die Kaiserlichen sollen in der letzten Zeit gegen die Rebellen wiederholt im Nachtheile geblieben sein. Letztere sammeln sich, wie verlautete, in beträchtlichen Haufen um Canton. In den südlichen Provinzen droht überdieß Reichthum, d. h. Hungersnoth einzutreten.

## Elise Daling.

(Fortsetzung.)

Die arme Anna gerieth aufs Neue in Angst. „Ich will Dir alles sagen, wenn Du mir nicht zürnen willst“ bat sie; „wozu soll ich Dir auch verbergen was alle Leute sagen, ich glaube es ja doch nicht eher, bis Du mir es selbst gesagt hast.“ Sie sah ihn wehmüthig an und fuhr fort: „Sie sagen, Du seist mit der Tochter des Herrn Daling verlobt, aber die Leute denken gleich, wenn ein hübscher Mann in dem Geschäfte des Herrn Daling ist, er müsse dessen Tochter heirathen, es ist schon von Vielen gesagt worden.“

Borfeld verzog keine Miene.

„Höre mich an, Anna“ sagte er nach einer Pause, „und verstehe mich recht. Du sagst, es sei schon oft die Rede davon gewesen, daß Jemand aus dem Daling'schen Geschäfte die einzige Tochter des Besitzers heirathen werde, ohne daß dieser Fall eingetreten sei. Das ist allerdings wahr, aber es ist kein Beweis dafür, daß das Gerücht der Leute dies Mal nicht seinen guten Grund habe. Wenn dies nun der Fall wäre, wenn —“

Anna brach bei diesen Worten in lautes Weinen aus. Borfeld stand auf und ging im Zimmer auf und ab.

Geräusche herrschte tiefe Stille in der kleinen Stube, dann seufzte Anna plötzlich tief auf, strich mit der Hand, wie erwachend, über die Stirn, erhob den Kopf und wandte ihn nach Borfeld um. Dieser schlief. — Sie erschrad zuerst schmerzlich, dann aber betrachtete sie ihn mit liebevollen Blicken, strich ihm sanft das Haar von der Stirne und flüsterte leise: „daß ich den Gedanken an Emil nie verwirren kann, wenn ich ihn so betrachte, ihn, um dessentwillen ich den armen treuen Menschen in Verzweiflung davon gehen ließ. Ist es mir doch immer, als hätte ich die Hand ausgestreckt nach verbotenen Gute, das zu schön, zu glänzend war für mich!“

Nach einiger Zeit weckte sie ihn aus seinem leichten Schlummer auf. Er ermunterte sich, gähnte tief und sah nach der Uhr. Umsonst versuchte Anna ihn durch Liebkosungen noch zurückzuhalten, er sagte ihr, daß er der Ruhe bedürfe, nahm seinen Hut, und als er sah, daß das Mädchen ihre Thränen nicht zurückdrängen konnte, ging er ohne Abschied fort.

## Viertes Kapitel

Dann saget unterm Himmelszelt  
Mein Herz mir in der Brust:  
Es giebt was Bessres in der Welt  
Als all ihr Schmerz und Lust.

Ludwig war längere Zeit gar nicht nach der Stadt gekommen. Er hatte den Vorsatz gefaßt, sich ernstlich mit der Verwaltung des Gutes, welches er nun als sein Eigenthum angetreten hätte, veritaat zu machen, zu welchem Zwecke er tagtäglich in alle Räumlichkeiten der Gebäude und auf den dazu gehörigen Feldern umherging, wobei ihn regelmäßig der alte Verwalter begleitete, der ihm dann viel von den Gemohnheiten und dem Thun und Treiben seines verstorbenen Oheims erzählte.

„Die Leute hielten den alten Herrn Kieferthal für einen Menschenfeind,“ sagte er unter Anderm, „aber er war nichts weniger als dies. Die Armen der ganzen Umgegend kannten seine Menschenliebe und Güte sehr wohl und die vielen Wohlthaten, die er ungekannt und verkleidet ausübte, merden auch nicht unbelohnt bleiben, davon bin ich überzeugt. Aber freilich, ein seltsamer Mann war er, und daß er bei aller Wärme seines Wesens doch nie eine einzige Menschenseele so recht von Herzen liebte, das gab ihm immer etwas erkältend Fremdes für Andere.“

Ludwig wurde oft recht nachdenklich über diese Mittheilungen. Wenn er dann des Abends, nachdem er den Tag über in Papieren gewühlt hätte und in Ställen und Scheunen umhergegangen war, auf sein Schlafzimmer kam, so gedachte er des vereinsamen alten Mannes und ein fröstelndes Gefühl schlich in sein Herz. Oft fielen ihm die Worte Borfelds über Elise Daling ein und er sah zuweilen lange gedankenvoll vor sich hin. Manchmal nahm er sich vor, wieder einmal in der Villa vorzusprechen, aber der Gedanke, daß er dort vielleicht die Zielscheibe des Witzes oder der Gegenstand heimlicher Verpottung sein werde, hielt ihn stets wieder davon ab.

(Fortsetzung folgt.)

## Bermischtes.

Durch N. kam fremdes Militär. Den Soldaten folgte ein großer, von mehreren Cavalleristen eskortirter Paßwagen. „Das ist,“ sagte ein junges Mädchen, „die Feldbäckerei!“ — „Ei, warum nicht gar,“ versetzte eine Andere, „auf diesem Wagen fahren sie die Conrage nach.“

## Schornborfer Brod- und Fleisch-Preise

vom 30. Mai. 1860.

8 Pfd. weißes Brod kosten	30 fr.
8 „ schwarzes „	28 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt	6 Poth.
1 Pfd. ganzes Schweinefleisch	13 fr.
1 „ abgezogenes ditto	12 fr.
1 „ Ochsenfleisch	13 fr.
1 „ Rindfleisch	12 fr.
1 „ Kalbfleisch	12 fr.